



## Premiere bei den Stachelschweinen



Foto: Ed Koch

Am 9. Juli war es endlich so weit. Das Berliner Kabarett „Die Stachelschweine“ kehrten zu ihrem Regelbetrieb zurück, sozusagen zum Präsenzunterricht, der uns alle so lange fehlte und auch nicht durch Zoom-Konferenzen ersetzt werden konnte.

„Drei Lügen zu viel“ heißt das rasante Programm, in dem es um nicht mehr oder weniger als die Rettung der Welt geht. Das Premierenpublikum feierte die drei wunderbaren Protagonisten des Abends. **Jenny Bins**, **Mirja Henking** und **Steven Klopp** (Foto unten v.l.n.r.) waren in – gefühlt – zwanzig verschiedenen Rollen zu sehen und brillierten in jeder einzelnen. Theaterchef **Frank Lüdecke** und seine Frau **Caroline**, die das Theater managt (Foto oben Mitte) waren überglücklich, endlich wieder vor Publikum spielen zu dürfen.



Foto: Dirk Dehmel

Worum geht es? Wir schreiben das Jahr 2022. Corona ist überwunden. Doch schon droht eine neue Gefahr! Drei Menschen in einem Geheimbunker am Potsdamer Platz, tief unter der Erde, ausgewählt von

**Angela Merkel** selbst, sollen die Welt retten. Und es muss schnell gehen. Denn das Desaster scheint unaufhaltsam. Ehen sind bereits tausendfach zerbrochen, Weltkonzernen droht die Pleite, die „Tageschau“ muss abgeschaltet werden und **Markus Söder** will Bayern in die Unabhängigkeit führen. Denn eine neue gefährliche Krankheit breitet sich aus: Das Wahrheitsvirus. Die Opfer verlernen alles, was zivilisierte Menschen im Leben benötigen: Schummeln, Schwindeln, Flunkern, Lügen und Verschweigen. Sie müssen das Gefährlichste überhaupt tun: Allem und jedem die Wahrheit sagen.

Unsere Helden arbeiten fieberhaft an einer Lösung. Ein Vier-Sterne-General, eine Medizinnobelpreisträgerin, der CEO eines Weltkonzerns - waren leider verhindert. Aber es gibt kompetenten Ersatz: Eine Neuköllner Streifenpolizistin, ein Psychiater aus Mecklenburg-Vorpommern und die Gleichstellungsbeauftragte für Britz-Buckow-Rudow. Sie haben keine Ahnung und nur 24 Stunden, ehe das Virus Moskau, Washington und Pjöngjang erreicht. Sie können sich nicht ausstehen, die Geheimdienste sind hinter ihnen her, Olaf Scholz streicht ihr Budget auf 56,50 Euro plus Verpflegungspauschale zusammen, und dann fällt auch noch das Gratis-WLAN aus...

Quelle: Die Stachelschweine

Die Geschichte wird in einzelnen Szenen erzählt, natürlich immer auf derselben Bühne, aber an diversen fiktiven Orten in unterschiedlichen Rollen. Auf einer Leinwand werden die jeweiligen Orte angezeigt, dabei geht es mitunter ganz weit nach oben. Und immer wieder taucht im Ostfriesennerz mit Gasmaske **Angela Merkel** auf, täuschend echt gesprochen von **Antonia Romatowski**. Natürlich darf dort, wo die Bundeskanzlerin ist, **Markus Söder** nicht fehlen, ebenfalls stimmlich gut parodiert von **Tobias Hanf**. Ob es Söder gelingt, Merkel in der Krise zu stürzen, ob es ein Happy End gibt oder warum ich das Stück göttlich finde, müssen Sie schon selbst herausfinden.

Fast täglich wird das Stück im legendären Theater der Stachelschweine im Europa-Center aufgeführt. „Drei Lügen zu viel“ ist die aktualisierte Neufassung des Erfolgsstücks „Gelogene Wahrheiten“ von **Frank Lüdecke** und **Sören Sieg**. Tickets (26 bis 38 Euro) gibt es unter [www.diestachelschweine.de](http://www.diestachelschweine.de).

Und denken Sie gerade jetzt daran, „**Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl**“, während des Krieges und nach der Jagd.“, wusste schon **Otto von Bismarck**. Und auch das erfahren wir: In der Neuauflage des Buches von **Annalena Baerbock** werden die zahlreichen Quellen genannt.

**Ed Koch**